

Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung im März leicht gesunken

Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung ist im März leicht gesunken. Das zeigt der jüngste Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Danach waren Ende März 21.897 Menschen mit Behinderung in Westfalen-Lippe ohne Arbeit (13.373 Männer und 8.524 Frauen). Das sind 85



Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung ist im März leicht gesunken. Das LWL-Integrationsamt unterstützt private und öffentliche Arbeitgeber, Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen zu schaffen und zu erhalten. Foto: Birgoleit

weniger als im Februar. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit von Menschen mit Behinderung um 338 gesunken.

„Die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Westfalen-Lippe ist im Vergleich zum Vormonat gesunken. Zwar ist dieser Rückgang nur geringfügig. Dabei muss man aber berücksichtigen,

dass die Zahl der Menschen mit Behinderungen stetig steigt und bundesweit schon bei fast 16 Prozent der Gesamtbevölkerung liegt“, so LWL-Sozialdezernent Matthias Münning. „Diese Entwicklung ist auch auf den demografischen Wandel zurückzuführen, denn mit höherem Alter treten Beeinträchtigungen öfter auf. Deshalb wächst gerade bei den älteren, oft schon langzeitarbeitslosen Menschen die Zahl derjenigen, die behindert sind. Dann treffen drei Vermittlungshemmnisse zusammen: höheres Lebensalter, Langzeitarbeitslosigkeit und Behinderung. Das heißt aber nicht, dass wir die Hände jetzt in den Schoß legen. Das Gegenteil ist der Fall.“ Umso erfreulicher sei es, dass es beim Abbau der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen in Westfalen-Lippe trotzdem Schritt für Schritt vorangehe, so Münning weiter.

Das LWL-Integrationsamt hat die Aufgabe, private und öffentliche Arbeitgeber im Sinne der Inklusion dabei zu unterstützen, Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen zu schaffen und zu erhalten. Neben der technischen Ausstattung behinderungsgerechter Arbeitsplätze bilden die Beratung der betroffenen Menschen und der Arbeitgeber sowie der besondere Kündigungsschutz Schwerpunkte in der Arbeit der LWL-Abteilung.

Arbeitslose schwerbehinderte Menschen in Westfalen-Lippe im Monat März 2017

Quelle: Statistik Regionaldirektion NRW der BA und eigene Berechnung / *grau unterlegt -
Agenturbezirke mit optierenden Kommunen

AfA-Bezirke	Schwerbehinderte			davon Männer		davon Frauen	
	absolut	gegen- über Vormonat (Feb. 2017)	gegen- über Vorjahr (Mrz. 2016)	Absolut	gegen- über Vormonat (Feb. 2017)	Absolut	gegen- über Vormonat (Feb. 2017)
Bielefeld*	1.193	- 7	1.252	731	+2	462	- 9
Bochum	2.196	- 34	2.307	1.359	- 21	837	- 13
Coesfeld*	827	- 12	825	528	- 12	299	+/- 0
Detmold*	554	- 16	613	331	- 12	223	- 4
Dortmund	2.706	+20	2.664	1.622	- 14	1.084	+34
Gelsenkirchen	1.399	+7	1.396	835	+4	564	+3
Hagen*	1.643	- 27	1.649	1.023	- 15	620	- 12
Hamm*	2.135	- 19	2.334	1.314	- 14	821	- 5
Herford*	976	+6	1.020	601	+5	375	+1
Iserlohn	1.265	+7	1.255	770	- 7	495	+14
Ahlen - Münster*	1.081	+1	1.163	653	+/- 0	428	+1
Paderborn	964	+7	940	592	+10	372	- 3
Recklinghausen*	1.847	+15	1.801	1.119	+4	728	+11
Rheine*	880	- 26	865	541	- 33	339	+7
Siegen	994	- 2	933	616	- 1	378	- 1
Meschede - Soest	1.237	- 5	1.218	738	- 20	499	+15
Westfalen-Lippe Insgesamt	21.897	- 85	22.235	13.373	-124	8.524	+39
NRW insgesamt	47.913	-264	49.505	28.836	-248	19.077	-16

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit hat deutschlandweit ab 01.01.2012 110 Kommunen an Stelle der Arbeitsagenturen als Träger der Grundsicherung zugelassen. Hier organisiert also die Kommune die gesamten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende in Eigenregie (ohne Hilfe der Agentur für Arbeit). In Westfalen-Lippe gibt es zurzeit 12 optierende Kommunen (Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Gütersloh, Kreis Lippe, Kreis Recklinghausen, Kreis Warendorf, Kreis Steinfurt, Kreis Minden-Lübbecke, HSK, Ennepe-Ruhr-Kreis, Stadt Hamm, Stadt Münster), die 11 Agenturbezirken zugeordnet sind.